

Murtner Gesetzgebungsseminare

19.–21. Oktober 2016

Grundlagenseminar I: Rechtsetzungsmethodik

23.–25. November 2016

Grundlagenseminar II: Gesetzesredaktion

Weitere Informationen: www.federalism.ch > Weiterbildung > Murtner Gesetzgebungsseminare

3./4. November 2016

Drittes europäisches Symposium zur Verbesserung der Verständlichkeit von Rechtsvorschriften

Ort: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Berlin

Weitere Informationen: www.bmjuv.de

Séminaire de légistique à Jongny

Mieux légiférer : rédaction et méthode législatives

Droit suisse francophone

Sous la direction de : Alexandre Flückiger, Université de Genève, et Anne Benoît, Office fédéral de la justice

10/11 novembre 2016

Module 1 : séminaire de base en présentiel

Module 2 : travail en groupe à distance

Date : décembre 2016–février 2017 (organisation libre à domicile)

16/17 mars 2017

Module 3 : séminaire d'approfondissement en présentiel

Renseignements : www.unige.ch > Formation continue > Droit > Séminaire de légistique

25 novembre 2016

Simplifier le droit pour lutter contre la bureaucratie ?

Ce colloque discute dans quelle mesure la complexification du droit, tant public que privé, étend la bureaucratie, puis compare diverses solutions proposées en Suisse et à l'étranger, dont la création d'un organe chargé du contrôle de réglementation.

Lieu : Université de Genève

Renseignements : www.unige.ch/droit/cetel

November 2016 /
Januar 2017

Gesetzgebungskurs des Bundes

Der Kurs 2016/2017 ist ausgebucht.

Novembre 2016 /
janvier 2017

Cours de législation de la Confédération

Le cours 2016/2017 est complet.

12/13 janvier 2017

Former à la légistique

Training in legal writing – an inventory and the issues of legal teaching.

Lieu : Toulouse

Renseignements : <http://calenda.org/360934>

7. März 2017

Weiterbildungskurs des Zentrums für Rechtsetzungslehre

Gesetzesredaktion: Textlinguistische Methoden für das Formulieren von Gesetzestexten

Ort: Universität Zürich

Weitere Informationen: www.rwi.uzh.ch/zfr > Weiterbildung > Seminare

3.–5. Mai 2017

Murtner Gesetzgebungsseminare

Grundlagenseminar I: Rechtsetzungsmethodik

Weitere Informationen: www.federalism.ch > Weiterbildung > Murtner Gesetzgebungsseminare

7.–9. September 2017

Tagung der «International Law and Language Association»

Die Tagung der «International Law and Language Association» befasst sich mit dem Thema «Language and Law in a World of Media, Globalisation and Social Conflicts».

Ort: Freiburg i. B.

Weitere Informationen: www.illa.online

12. September 2017

16. Jahrestagung des Zentrums für Rechtsetzungslehre

Gute Gesetzessprache als Herausforderung für die Rechtsetzung – Tagung mit Referaten und Workshops

Ort: Universität Zürich

Weitere Informationen: www.rwi.uzh.ch/zfr > Weiterbildung > Tagungen

22.–24. November 2017

Murtner Gesetzgebungsseminare

Grundlagenseminar II: Gesetzesredaktion

Weitere Informationen: www.federalism.ch > Weiterbildung > Murtner Gesetzgebungsseminare

November 2017 /
Januar 2018

Gesetzgebungskurs des Bundes

Der Gesetzgebungskurs des Bundes behandelt alle wichtigen Phasen des Gesetzgebungsverfahrens. Die Teilnehmenden erwerben die zur Leitung eines Gesetzgebungsprojekts notwendigen theoretischen und praktischen Grundlagen. Der Kurs wird zweisprachig durchgeführt und richtet sich an Mitarbeitende der Bundesverwaltung, die Gesetzgebungsaufgaben wahrnehmen

Weitere Informationen: www.bj.admin.ch > Staat & Bürger > Legistik > Ausbildung

Novembre 2017 /
janvier 2018

Cours de législation de la Confédération

Le cours de législation de la Confédération aborde toutes les phases importantes de la procédure législative, et permet d'acquérir les connaissances de bases théoriques et pratiques indispensables à la gestion d'un projet législatif. Le cours est bilingue et s'adresse aux collaborateurs de l'administration fédérale chargés de tâches législatives.

Renseignements: www.bj.admin.ch > Etat & Citoyen > Légistique > Formation

Mitteilungen

Communications

Comunicazioni

Communicaziuns

Wegleitung der Bundeskanzlei zum Umgang mit offensichtlichen Übersetzungsfehlern bei Volksinitiativen

Die Bundeskanzlei prüft nach Artikel 69 Absatz 3 des Bundesgesetzes über die politischen Rechte (BPR, SR 161.1) die vom Initiativkomitee eingereichten Initiativtexte im Rahmen der Vorprüfung und nimmt allfällige Übersetzungen vor. Mit der Vorprüfungsverfügung nach Artikel 69 werden die drei amtssprachlichen Fassungen des Initiativtexts sodann im Bundesblatt publiziert, womit die Frist für die Unterschriftensammlung zu laufen beginnt. Ab da sind die Texte gemäss Artikel 99 des Parlamentsgesetzes (SR 171.10) im Grundsatz nicht mehr veränderbar: «Eine Volksinitiative ist in allen gültigen Teilen, so wie sie lautet, der Volksabstimmung zu unterbreiten.»

In jüngerer Zeit sind der Bundeskanzlei bei der Bereitstellung der drei amtssprachlichen Fassungen des Wortlauts eidgenössischer Volksinitiativen hin und wieder Fehler unterlaufen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Bundeskanzlei hat inzwischen ihre internen Verfahren der Vorprüfung überprüft und zahlreiche Massnahmen ergriffen, damit solche Fehler vermieden werden können. Zudem hat sie zusammen mit anderen Bundesstellen und dem Parlament eine Wegleitung erarbeitet, was getan werden kann und muss, falls sich dennoch ein Übersetzungsfehler einschleichen sollte. Die Wegleitung wurde publiziert in der Verwaltungspraxis der Bundesbehörden 2/2016 vom 30. Juni 2016 (www.bundesrecht.admin.ch > Verwaltungspraxis der Bundesbehörden). Einige jüngere Fälle fehlerhafter Übersetzungen sind darin erwähnt.

Berichtigungen sollen gemäss der Wegleitung grundsätzlich möglich sein bei «offensichtlichen Übersetzungsfehlern» und solange das Verfahren zu einer Volksinitiative noch nicht abgeschlossen ist, sprich: die Volksabstimmung noch nicht stattgefunden hat. Die Wegleitung verzichtet auf eine materielle Definition des «offensichtlichen Übersetzungsfehlers» – was in der Tat schwierig und in der Praxis kaum praktikabel wäre – und greift stattdessen zu einer prozessualen Definition: Ein solcher Fehler liegt dann vor, wenn die involvierten Bundesstellen und die Vertreterinnen und Vertreter des Initiativkomitees übereinstimmend der Ansicht sind, dass es sich um einen Fehler handelt. Wie sodann vorzugehen ist, hängt vom Verfahrensstadium ab. Die Wegleitung unterscheidet zwischen (a) der Phase zwischen Vorprüfung und dem Zustandekommen der Initiative, (b) der Phase zwischen dem Zustandekommen und der Schlussabstimmung über die Initiative in den eidgenössischen Räten sowie (c) der Phase zwischen der Schlussabstimmung in den Räten und der Volksabstimmung.

Markus Nussbaumer, Schweizerische Bundeskanzlei, zentrale Sprachdienste, Sektion Deutsch